

Mit dem musikalischen Sinn für Mitmenschen und Natur

RHEINAU: Musikgemeinschaft Da Capo und Bürgervereine widmen ein Benefizkonzert dem Projekt „Gemeinsam für Afrika“

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Schon der Beginn ist ideenreich unkonventionell: Pianist Markus Brüntrup greift in die Tasten, bringt George Gershwins „I got Rhythm“ zu Gehör, und vom hinteren Ende des bis auf den letzten Flecken besetzten Antoniusaal marschieren unter Leitung von Elena Kleiser zwei Dutzend Aktive auf die prächtig illuminierte Bühne. Der Gershwintitel ist denn auch Motto des Benefizkonzerts der Musikgemeinschaft Da Capo und der Bürgervereine zu Gunsten des Projektes „Gemeinsam für Afrika“.

Angela Merkel, die zur gleichen Zeit auf Afrika-Reise ist, mögen die Ohren klingen. Denn mit dem Appell, den schwarzen Kontinent nicht zu vergessen, rennt die Kanzlerin hier nur offene Türen ein. Bereits vor Monaten haben sich Da Capo und Axel Werner, der Gründer der Rheinauer Bürgervereine, zu diesem Benefizkonzert verabredet. Die Anwesenheit von Jürgen Zink, des Vorsitzenden des Kurpfälzer Sängerkreises, der Dachorganisation aller Chöre in und um Mannheim, zeugt davon, dass dieser Abend nicht nur „eine gute Sache“, sondern auch ein musikalisches Ereignis zu werden verspricht.

Breit gefächert ist das Repertoire dieser zwei Stunden, immer wieder in der Lage, einen großen musikalischen Bogen zu schlagen: vom afrikanischen Kontinent zur – oft unfreiwilligen – neuen Heimat in Amerika, vom mittelalterlich anmutenden a-capella-Gesängen unseres Kulturkreises zu den ursprünglichen Tänzen des afrikanischen Kontinentes.

Da erklingt „Have a nice day“, der so sehr amerikanisches Lebensgefühl der fünfziger Jahre atmet, dass der Besucher einen Chevi aus „77 Sunset Strip“ vor seinem geistigen Auge passieren sieht. Oder das von Kantor Johannes Matthias Michel kreierte „Jubilata Deo“ mit dem Refrain „Jauchzet Gott alle Lande“. Passend dazu Gospels wie der bei uns bereits bekannte „We are going to see the King“. Alle drei übrigens a capella, also ohne Instrumental-



Begeisterten mit ihrem Benefizkonzert „Gemeinsam für Afrika“: die Sängerinnen und Sänger der Musikgemeinschaft „Da Capo“. Bild: Blüthner

begleitung, nur etwas für Könner unter den Chören. Zur Abwechslung gibt es „Carmena Burana“, bei der sich die Dirigentin fürs kongeniale Spiel zum Pianisten gesellt, oder das swingende „Yellow Ribben“. Augenzwinkern ist auch erlaubt: Elena Kleiser hat Belafonte Freedmanns Stück bearbeitet. Heraus gekommen ist der Titel „Probiert mal mit 'nem Bass“, bei dem Klaus Gehrig sein Können zeigen kann.

Der zweite Teil ist ganz dem schwarzen Kontinent gewidmet. Die Aktiven haben sich umgezogen, tragen bunte, lockere Sachen. „The Lion sleeps tonight“, jene ur-

springliche Melodie aus einem Dorf, die eher rein zufällig zum Welthit wurde, leitet die Bantu-Lieder aus Süd- und Südwestafrika ein, begleitet von Benjamin Notherd und Tobias Herrmann an Trommeln.

Titel wie „Beim Kornstampfen“, „Der Zauberer“, „Die Freunde“ oder „Der schlafende Löwe“ zeugen von Themen, die unspektakulär scheinen, doch etwas beschreiben, was unserer Zivilisationsgesellschaft abhanden gekommen zu sein scheint: der Sinn für den Mitmenschen und die Natur. André Ekama vom Verein „African Culture“ e. V. und Autor des Buches

„Schwarzer sein im weißen Himmel“, ist angetan, wie der Chor das Lebensgefühl seiner Heimat zu vermitteln vermag.

Zur Abrundung treten, passend zu den jeweiligen Stücken, Tänzer auf: die Gruppe „Move 4 You“ des Turnvereins Rheinau unter Leitung von Simone Gehrke, in Matrosenhemdchen und weißen Hosen. Zum Disco-Hit „Because the Night belongs to Lovers“ bewegen sich die Scheinwerfer der Lightshow ebenso im Rhythmus wie der Beifall der Zuschauer. Deren Botschaft lässt sich mit dem dargebrachten Abba-Hit beschreiben: „Thank You for the Music“.



Piktogramme auf der Fahrbahn der Ausfahrt von der Tankstelle in der Steubenstraße und Schilder weisen Autofahrer auf Radfahrer hin. Bild: zg

Radler vor der Tankstelle sicherer

NECKARAU: Verkehrsforum und Pächter sorgen Hinweise

Sicherer sind Radfahrer jetzt entlang der Steubenstraße unterwegs. Auf Bitte des Verkehrsforums Neckarau ließ Pächter Volker Hartinger an den beiden Ausfahrten seiner Tankstelle an der Steubenstraße Schilder anbringen, die ausfahrende Autofahrer auf die querenden Radfahrer aufmerksam machen. Damit wird an dieser Stelle die Gefährdung von Radlern reduziert. Auf Initiative von Volker Hartung wiederum brachte die Stadtverwaltung in Höhe der Ausfahrten zusätzlich Piktogramme auf dem Radweg auf, so dass auch einfahrende Autofahrer auf die Radler aufmerksam gemacht werden.

Die Aktiven des Verkehrsforums freuen sich, „dass sich in Neckarau ein weiteres Mal ein Unternehmer aktiv und unbürokratisch für die Förderung des umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden

Fortbewegungsmittels Fahrrad einsetzte“. Bei einem kleinen Treffen vor Ort, bedankten sich einige Mitglieder und der Sprecher des Verkehrsforums, Markus Rebmann, persönlich beim Tankstellenpächter.

Seit dem Sommer 2003 arbeiten im Verkehrsforum Neckarau Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), der lokalen Agenda 21 MA-Neckarau, des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und Neckarauer Bürger zusammen an der Verbesserung der Verkehrssituation in Neckarau. Die Akteure wollen mit ihren Aktivitäten den sogenannten Umweltverbund im Stadtteil fördern. Das heißt, das zu Fuß Gehen, das Radfahren, die Nutzung von Bussen und Bahnen und der Umstieg vom eigenen Auto auf CarSharing wird unterstützt, ohne dass die restlichen Autofahrer verteuert werden. zg

Gemeindesaal wurde zum Opernhaus

PFINGSTBERG: Herbstkonzert des „Frohsinn“ mit der Sopranistin Christina Prieur als Stargast

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

„Unsere Aktiven kommen in die Jahre, aber unsere Stimmen und vor allem unser Gemüt ist immer noch jung“, kündigte Michael Stein an. Doch der Vorsitzende des Gesangvereins Frohsinn Höchstätt-Pfingstberg hatte damit den Besuchern seines Herbstkonzertes, unter ihnen Stadtrat Paul Buchert, Bezirksbeiratssprecher Kurt Kubinski und Pfarrer Hansjörg Jörger, nicht zu viel versprochen. Was vor allem der Männerchor mit nurmehr 14 Stimmen an Klangschärfe und Stimmkraft nach wie

vor in den Saal aussandte, ist immer wieder erstaunlich. Das Weinlied „Aus der Traube in die Tonne“ und das anrührende „Swice moje“ klangen so, als stünde die doppelte Schar an Sängern auf der Bühne.

„Gemischt“ mit dem Frauenchor ist der Frohsinn ohnehin ein Genuss, erst recht, wenn Ohrwürmer wie das Studentenlied „Trinkt, trinkt“ erklingen. Und wenn die Freunde vom Männerchor Gartenstadt mit auf der Bühne stehen, dann fühlt man sich an alte Sängerrückblicke erinnert.

Aber was wäre ein Konzert des Frohsinn ohne die Solo-Auftritte seines Vorsitzenden. Auch diesmal ließ Michael Stein es

sich nicht nehmen, die Vereinsfamilie zu unterhalten, obwohl seine Stimme von einem Grippe-Infekt leicht lädiert war: „Ich hatte einen Zusammenstoß mit einer Frau – der Angina“, scherzte der passionierte Fasnachter in seiner unnachahmlichen Weise.

Bald wurde klar, warum er aller Grippe-Unbill zum Trotz nicht zu Hause blieb, hatte doch eine Dame, diesmal eine „echte“, gar seine „musikalische Liebe“, wie Stein bekannte, ihr Kommen angekündigt: Christina Prieur, die schon an allen großen Häusern der Republik gesungen hat, zuletzt in Dresden und Weimar, war Stargast des Abends. Gemeinsam intonierten die Sopranistin und der Bariton den Fiaker-Evergreen „Heute kommen die Engel auf Urlaub nach Wien“ oder „Josef, ach Josef“ aus der Operette „Madame Pompadour“.

Wahre Opern-Atmosphäre verbreitete sich schließlich im evangelischen Gemeindesaal, als Christina Prieur zu ihren Soli anhub. So etwa zu „Heut könnt einer sein Glück bei mir machen“ aus „Madame Pompadour“ oder „Mir ist auf einmal so eigen zu mut“ aus „Eine Nacht in Venedig“ von dem unsterblichen Johann Strauß.

Der Abend war aber auch Anlass, einem lieben Freund Dank zu sagen: dem Dirigenten Gerhard Speich, der mittlerweile genau zehn Jahre beim Frohsinn den Taktstock führt. „Wir haben uns vor 15 Jahren zu Beginn meiner Ludwigshafener Zeiten kennengelernt und sofort Freundschaft geschlossen“, erinnerte Stein: „Er hat viel bewegt in diesem Verein“, ergänzte er unter Hinweis auf den großen Auftritt im Dom zu Bamberg: „Er ist ein Dirigent, der mit Herzblut dabei ist – und der bezahlbar ist“, fügte Stein mit Schalk im Nacken hinzu.

Der Geehrte zeigte sich gerührt. „Ich bin gerne hier, sonst hätte ich längst Tschüss gesagt“, bekannte Speich aber gleich in seiner schnörkellosen pfälzischen Art und versprach ebenso direkt: „Ich bleibe bei Euch, so lange Ihr noch singen könnt.“



Dank für zehn Jahre Freundschaft zum Frohsinn: Vereinsvorsitzender Michael Stein (r.) zeichnet den Dirigenten, Musikdirektor Gerhard Speich, mit einer Ehrenurkunde aus. Bild: -tin

In Kürze

Lesenacht beim Bach

Für Freitag, 19. Oktober, 19 Uhr, laden das Bach-Gymnasium und das Ökumenische Bildungszentrum sancta clara zur zehnten Lesenacht in die Aula der Schule ein. Drei Kinder- und Jugendbuchautoren sind zu Gast: Gabriele Beyerlein, die historische und phantastische Literatur schreibt, Nina Blazon, die ebenfalls Romane im Bereich Geschichte und Fantasy für Jugendliche verfasst, und Andreas Steinhöfel mit Weihnachtsgeschichten, Krimis und Fantasy-Romanen. Musikgenuss von der Band „Soul Terminal“ und ein kleiner Imbiss sind im Eintrittspreis von vier Euro für Kinder und zehn Euro für Erwachsene inklusive. red

Die „ZWEIFLER“ kommen

Die ZWEIFLER kommen wieder nach Rhein- au: Am Freitag, 19. Oktober, bieten sie im Forum der Konrad-Duden-Schule (KDS), Kronenburgstraße 45 „Volles Programm“, so ihr neuestes Angebot in Sachen hintergründigem Humor, Gesangseinlagen und Kabarett. Um 19.30 Uhr geht's los, Eintritt ist ab 18.45 Uhr. An der Abendkasse kostet der Eintritt zehn Euro für Mitglieder der Bürgervereine, für Nichtmitglieder kostet es zwölf Euro. Jeweils zwei Euro pro Karte gehen als Spende an die KDS für eine neue Lautsprecheranlage. jan

Gemeinde geht auf die Gasse

Die St. Josef-Kirche auf dem Lindenhof wurde vor 100 Jahren erbaut. Das feiert die Gemeinde im November. Am kommenden Freitag, 20. Oktober, stellt sie von 9 bis 13 Uhr mit einem Informationsstand auf dem Meeräckerplatz das Jubiläumsprogramm vor. Dabei wird Kaffee mit Gebäck serviert. Angeboten werden auch Wein und Sekt. Erwerben kann man Kerzen mit Bild der St. Josef-Kirche sowie Ansichtskarten von Anita Büscher. Am Nachmittag erfolgt die Kirchenwanderung der Seelsorgeeinheit Mannheim-Südwest: 15 Uhr bei St. Josef auf dem Lindenhof, 16.30 Uhr Maria Hilf auf dem Almenhof und 18 Uhr St. Jakobus in Neckarau. LS

Fest rund um die Kartoffel

Zur „Fiesta Patata“ einem Fest rund um die Kartoffel, lädt der Perukreis St. Antonius im Gemeindesaal der Kirche auf der Rheinau ein. Es beginnt am Samstag, 20. Oktober, um 19 Uhr. Der Erlös ist für die Partnergemeinde Amparaes in Peru, dem Land, aus dem die Kartoffel kommt, bestimmt. Karten für drei Euro gibt es im Pfarrbüro. jan

Bolivianisches Konzert

Unter dem Motto „Sehnsucht nach einer eigenen Identität“ befindet sich die Gruppe „Sacambaya“ auf Europatournee. Am Samstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, tritt sie im Jakobussaal, Rheingoldstraße 9, auf. Ihr Abendprogramm bietet traditionelle südamerikanische Musik. Der Eintritt ist frei. Die Neckarauer Boliviengruppe wird um eine Spende bitten. In der Pause werden CDs und ausgewählte südamerikanische Waren zum Verkauf angeboten. Mit dem Erlös soll vor allem der Bau eines Ausbildungszentrums unterstützt werden. jan



Eine Operndiva als Stargast beim Herbstkonzert des Gesangvereins Frohsinn auf dem Pfingstberg: die Sopranistin Christina Prieur bei dem berühmten „Schwips-Lied“. Bild: -tin